

JÜTRO Tiefkühlkost GmbH & Co. KG

IN DER MATERIALWIRTSCHAFT WIRD DAS GELD VERDIENT



Herausforderung

- ✓ Zusammenführung verschiedener Insellösungen
- ✓ Organisation eines chargengeführten, chaotischen Lagerwesens

Lösung

- ✓ Microsoft Dynamics NAV

Vorteile

- ✓ Optimierte Lagerorganisation
- ✓ einheitliche Informationen durch integriertes System
- ✓ Bearbeitung höheres Auftragsvolumen bei konstantem Personaleinsatz

Jütro Tiefkühlkost (www.juetro-tkk.de) gehört zu den bekannten Unternehmen in der Tiefkühlbranche in Deutschland. Das Unternehmen mit Sitz in Jessen beliefert mit seinen Produkten fast ausschließlich den Lebensmittel Einzelhandel, darunter natürlich auch alle großen Ketten. Die in Großgebinden aus ganz Europa oder aus Übersee angelieferten Rohwaren werden dafür in Kleingebinde umgepackt, je nach Produktlinie verarbeitet und durch Zutaten wie Saucen zu Fertiggerichten ergänzt. Neben Obst und Gemüse zählen immer mehr Convenience-Produkte zu den Hauptumsatzträgern. Qualität und Flexibilität stehen dabei an oberster Stelle. So werden nicht nur laufend neue Produktlinien entwickelt, auch die Produktverpackungen und die Warenpräsentation werden ständig optimiert. Besonders innovativ sind die Menüschilder mit Dampfventil. So lassen sich die Speisen nicht nur in der Mikrowelle einfach aufwärmen, sondern schonend garen. Das Wachstum bei Jütro beträgt seit Jahren 10 bis 15 Prozent, weshalb sich die Verantwortlichen im Jahr 2005 die Frage stellten, ob die eingesetzten IT-Systeme für dieses Wachstum eigentlich ausgelegt sind. Zu dieser Zeit arbeitete man mit verschiedenen Insellösungen im Rechnungswesen und in der Warenwirtschaft, im Lager sogar noch mit manuellen Aufschreibungen.

Flexibilität ist unverzichtbar

Eine Kommunikation zwischen den Abteilungen war sehr aufwändig, Flexibilität im Lager und bei der Auftragsabwicklung dadurch sehr teuer. Nach einem intensiven Auswahlprozess und der genauen Definition der Anforderungen und dem Abgleich mit den Anbieters Aussagen entschied sich das Management für Microsoft Dynamics NAV und den Microsoft-Partner Prodware in Hamburg. „Die Produktion wird immer facettenreicher und wir suchten nach einer integrierten Lösung, die uns insbesondere im Lagerwesen und in der Materialwirtschaft die nötige Flexibilität bietet. Des Weiteren sollte sich die Software unseren Prozessen anpassen und nicht umgekehrt.“, erklärt

Dipl.-Ing. agr. Matthias Robock, verantwortlicher Projektleiter. Die eigentliche Implementierung der Lösung begann im Herbst 2006 nach der Vertragsunterschrift, vorher gab es aber schon diverse intensive Abstimmungsgespräche. Im Juni 2007 ging das Unternehmen mit allen Modulen von der Materialwirtschaft über die Lagerwirtschaft bis zur Finanzbuchhaltung in den Echtbetrieb.

Einheitliche Informationen an jedem Arbeitsplatz

Jütro Tiefkühlkost hat ein chargengeführtes, chaotisches Lagerwesen. Die vier Läger für Rohstoffe und Fertigwarenbestände bieten insgesamt Platz für circa 22.000 Europaletten. Sie sind mit Funkantennen ausgestattet, so dass Informationen aus Microsoft Dynamics NAV unverzüglich für den Staplerfahrer bereitstehen. Durch Scanner werden die Bewegungsdaten an das ERP-System in Echtzeit zurückgemeldet.



Eine optimierte Lagerorganisation ist das A und O für das Unternehmen. Neben dem Einkauf wird hier das Geld verdient. „Prodware hat gemäß unseren spezifischen Anforderungen zusätzlich ein individuelles Lagerverwaltungs- und -steuerungsprogramm aufgesetzt“, erklärt Matthias Robock. Die Software schlägt Lagerfachplätze vor. Die Auslieferung der Waren erfolgt wegen der Restlaufzeiten naturgemäß nach dem „First in first out“-Prinzip, denn der Handel muss noch ausreichend Zeit bekommen, die Ware abzuverkaufen, bevor das Mindesthaltbarkeitsdatum in erreichbare Nähe kommt. Dennoch war es den Verantwortlichen wichtig, dass die Staplerfahrer immer noch selbst vor Ort entscheiden können, welche Lagerfächer tatsächlich genutzt werden. Diese Flexibilität hat Jütro zu Microsoft Dynamics NAV geführt.

Auch die Qualität profitiert von dem einheitlichen und integrierten System. Die Qualitätssicherung verfügt zu jeder Zeit über alle qualitätsrelevanten Informationen einer Charge, die jetzt von der Warenanlieferung bis zur Auslieferung in kürzester Zeit lückenlos verfolgt werden kann. Die Fehl ausgelieferungsquote ist faktisch auf null Prozent gesenkt worden. Ebenso kann Ware in externen Lägern wie in einem eigenen Lager im ERP-System bestandsmäßig geführt werden. Microsoft Dynamics NAV verwaltet auch beim Warenausgang mehrere Lagerorte. Aufträge, die zentral von einem Lebensmittelhändler bestellt werden, können an verschiedene Filial-Läger geliefert werden. Dafür werden Mischkartons mit völlig unterschiedlichen Sortierungen gemäß den Wünschen der Filialen kommissioniert.

Mit EDI zu papierloser Abwicklung

Durch den Einsatz der neuen Branchenlösung konnte nach kurzer Zeit der gesamte Warenfluss spürbar beschleunigt werden, denn der manuelle Papieraufwand wurde radikal reduziert. Lediglich die Erstellung der Barcodes beim Wareneingang verursacht „gedruckte“ Papiere und Etiketten. Gänzlich papierlos ist dagegen die Auftragserfassung. Die Lebensmittelhändler senden ihre Bestellungen heute überwiegend per EDI. Mittels der Software von Crossgate werden die Auftragsdaten vom Kunden konvertiert und in Microsoft Dynamics NAV eingelesen. Die Rechnungen werden gemäß den erstellten Lieferscheinen automatisch generiert und ebenfalls per EDI übertragen. Die Crossgate-Software bietet des Weiteren den Vorteil, dass man über vorhandene Templates sehr schnell neue Kunden einbinden kann. Der Vertrieb kann sich dank der Automatisierung nun verstärkt seiner eigentlichen Aufgabe widmen, der Kundenberatung bei neuen, innovativen Produkten. Der Einsatz neuer Technik erfordert häufig ein Umstellen von Arbeitsplätzen, aber Arbeiterleichterungen kommen bei den Mitarbeitern immer gut an, besonders auch auf der Betriebsebene. Der Auftragsvorlauf beträgt für die Produktion im Schnitt ganze fünf Tage. Da bleibt nicht viel Zeit für die Disposition und Einrichtung der Maschinen. Tagesaktuelle Informationen sind für jeden Mitarbeiter am Arbeitsplatz sehr wichtig, denn nur dann sind auch kurzfristige Änderungen möglich. Durch die Einführung von Microsoft Dynamics NAV konnte der Anstieg der im Lager bewegten Menge von ca. 120.000 Tonnen in 2007 auf ca. 190.000 Tonnen im letzten Jahr ohne Personalaufstockung bewältigt werden.

Offene und skalierbare Lösung

„Für die Absatzplanung machen wir bis heute eine ex-post-Betrachtung“, sagt Matthias Robock. Vor längerer Zeit selbst geschriebene Programme für das Berichtswesen wurden von den Prodware-Beratern über Schnittstellen problemlos an das neue System angebunden. Informationen für die Nachkalkulation werden zeitnah bereitgestellt und aufbereitet. „Mit Microsoft Dynamics NAV und den ergänzenden Branchenfunktionalitäten von Prodware haben wir nicht nur ein flexibles, sondern auch ein offenes und skalierbares ERP-System, das mit unserem Unternehmen und auch mit unseren inhaltlichen Anforderungen weiter wächst“, resümiert Matthias Robock.

